

Halbzeitevaluation der IES der AktivRegion Mittelholstein

Protokoll des 3. Workshops am 26. Juni 2018

TeilnehmerInnen: ca. 16 Personen s. Liste der Vorstandssitzung

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Herrn Barth wurden die Anpassungen beim Leitbild, den Projektauswahlkriterien und dem Verfahren sowie die Fördergrundsätze beraten und beschlossen.

1 Anpassungen der IES ...

... des Leitbildes und der Entwicklungsziele

Das Leitbild bleibt unverändert. Die Entwicklungsziele 4 und 5 werden nach einstimmigen Beschluss geringfügig umformuliert (**rot markiert**) zu:

...allen Bevölkerungsgruppen unabhängig von Alter, Geschlecht und Herkunft **Raum für** Entwicklungs- und Lebensmöglichkeiten (~~LebensRaum~~) zu bieten und ihre gesellschaftliche Teilhabe und Bildung zu unterstützen.

... das Thema „Gesundheit“ **umfassend** ~~übergreifend~~ mit zu denken und zu integrieren.

... der Projektauswahlkriterien

Die Projektauswahlkriterien bleiben unverändert, da sie sich bewährt haben.

... der Fördergrundsätze und des Verfahrens

Es bleibt bei der Förderquote von 55 % der förderfähigen Nettokosten für öffentliche Projektträger und 45% der förderfähigen Nettokosten für private Projektträger.

In der ersten Hälfte der Förderperiode hat kein Projekt die notwendige Punktzahl von 40 zum Erhalten der 10prozentigen Zusatzförderung von erreicht. Die besten Projekte sind auf maximal 37 Punkte gekommen. Die meisten Projekte erreichen zwischen 12 und 27 Punkte. Selbst das Erreichen von 30 Punkten und mehr ist die Ausnahme. Aus diesem Grund wurde beschlossen, die Punktzahl für das Erhalten der Zusatzförderung auf 30 Punkte abzusenken. Bereits bewilligte Projekte betrifft diese Absenkung nicht. Die Änderung ist nicht rückwirkend gültig.

Insbesondere gemeinnützige Vereine / Verbände haben mit der Förderquote von 55% der förderfähigen Nettokosten Schwierigkeiten, da ihnen meistens die notwendigen Eigenmittel fehlen, um selbst kleine Vorhaben zu realisieren. Es wird daher vorgeschlagen, dass gemeinnützige Vereine / Verbände zukünftig eine höhere Förderung erhalten. Das würde die Zielsetzung unterstützen, deren ehrenamtliches Engagement zu unterstützen und zu erleichtern. Es wurde einstimmig beschlossen, dass gemeinnützige Vereine / Verbände zukünftig 70% der förderfähigen Nettokosten erhalten, wenn die Zustimmung der Belegenheitsgemeinde des Vorhabens vorliegt (Nachweis notwendig).

Weiterhin möchte die AktivRegion ihre Entwicklungsziele konkretisieren und Konzepte und Studien zur Vorbereitung von Projekten verstärkt unterstützen. Daher wurde beschlossen, hierfür zukünftig alle Projektträger mit 70% der förderfähigen Nettokosten zu fördern.

Die Deckelung und die Bagatellgrenze bleiben unverändert.

Das Auswahlverfahren hat sich bewährt und bleibt in dieser Förderperiode unverändert.

2 Aussprache zu den Themen Beteiligung, Kommunikation, Organisation, Kapazitäten, Vernetzung und Grundsätzliches

Beteiligung

Um die Beteiligung der Bevölkerung zu ermöglichen und zu aktivieren, ist zukünftig geplant, Themenveranstaltungen durchzuführen. Die Themen können auf unterschiedliche Weise entstehen:

- Vorschläge der BürgerInnen, Interessenten und Projektträger der AktivRegion
- Vorschläge der Mitglieder und des Vorstandes
- Vorschläge des Regionalmanagements

Themenveranstaltungen haben den Vorteil, dass sich die Teilnehmenden nicht für eine längere Zeit binden müssen (es sei denn, sie wollen es und es entwickelt sich eine aktive Gruppe aus der Veranstaltung heraus) und können durch entsprechend plakative Themen mehr Interessierte ansprechen.

Es wird geprüft, ob ggf. in der Strategie diese Begrifflichkeit ergänzt werden muss.

Kommunikation

Die interne Zusammenarbeit und die Gesprächs- und Diskussionskultur wird als gut beschrieben.

Defizite bestehen in der öffentlichen Wahrnehmung der AktivRegion. Diese ist über unterschiedliche Wege zu verbessern:

- Die Projektträger müssen stärker in die Pflicht genommen werden, die Öffentlichkeit darüber zu informieren, dass die AR das Projekt unterstützt hat. Dieses wird als Bringschuld angesehen und sollte selbstverständlich sein.
- Elektronische Newsletter werden nicht als sinnvoll angesehen, da sie inzwischen inflationär sind und vielfach nicht gelesen werden.
- Das RM schlägt vor, 2-3 mal jährlich eine Printversion zu Neuigkeiten aus der AktivRegion erstellen und über die Ämter und Gemeinden und einen Interessentenverteiler möglichst breit zu verteilen. Das erhöht die Wertigkeit und wird besser wahrgenommen.

Ziel muss es sein, Veranstaltungen zur AktivRegion durchzuführen, die es ermöglichen, Freude und Spaß miteinander zu teilen.

Die Mittel für die Sensibilisierung wurden bislang noch nicht eingesetzt.

Für mehr Kommunikation benötigt das RM mehr personelle Ressourcen.

Organisationsstruktur

Die Gremien sind gut besetzt. In diesem Jahr erfolgt eine turnusmäßige Neuwahl der Vereinspositionen und der Vertreter der Mitglieder in dem Vorstand.

Änderungen bei der Organisationsstruktur sind nicht notwendig. Eine Verjüngung des Vorstandes kann bei den Mitgliedern nur angeregt werden, ist aber freiwillig.

Arbeitsorganisation

Die Vorstellung der Projekte findet zunehmend durch die Projektträger selbst statt. Dieses wird positiv wahrgenommen.

Die Entscheidungsunterlagen sollen zukünftig einheitlich strukturiert werden, um den Vorstandsmitgliedern die Vorbereitung auf die Sitzung zu erleichtern. Außerdem wird eine Budgetübersicht (Kontostand) erstellt und regelmäßig aktualisiert und mitverschickt.

Kapazitäten

Für das Regionalmanagement ist die Finanzierung von zwei Stellen seinerzeit im Zusammenhang mit den Beschlüssen zur IES beschlossen worden, aber es sind anschließend nur 1,5 Stellen geschaffen worden. Demnach müsste es möglich sein, ohne neue Beschlüsse einzuholen, das RM um 0,5 Stellen zu erhöhen. Aufgrund der konsolidierten Kommunalfinanzen wäre jetzt ein geeigneter Zeitpunkt die Personalkapazitäten zu erhöhen und damit gewünschte Mehrleistungen wie z.B. die Durchführung von Themenveranstaltungen zu realisieren.

Grundsätzliches

Im Evaluationsbericht soll auf jeden Fall formuliert werden, dass die AktivRegion das gesamte Verfahren zur Vergabe der Fördermittel zu bürokratische und unflexibel empfindet. Alle Beteiligten sind enttäuscht, dass die angekündigte Selbständigkeit bei der Fördermittelvergabe in der Praxis nicht stattfindet.

Im Vergleich mit der Praxis der vorherigen Förderperiode ist alles viel schwieriger, aufwendiger und unflexibler geworden.

3 Zeitplanung

Die Änderungen an der IES sollen auf der Mitgliederversammlung (voraussichtlich am 24. Sept. 2018) beschlossen werden. Davor kommt der geschäftsführende Vorstand zusammen und nimmt die Abstimmung des Entwurfes vor. Als Termin wird dafür der 16. August 2018 15 Uhr anvisiert, vorbehaltlich der Zustimmung durch das Regionalmanagements. Die Entwurfsfassung mit den markierten Änderungen erhält der geschäftsführende Vorstand spätestens am 10.8.2018 zur Vorbereitung.

Dr. Deike Timmermann
Bernd Wolfgang Hawel
4.Juli 2018